



Alles hat seine Zeit, der Fasching ist die närrische und ausgelassene. Es folgt die Fastenzeit, die anregt, andere Werte in den Blickpunkt zu rücken. Sich freuen und teilhaben an den verschiedenen Inhalten der Zeiten, tut den Menschen gut. Nehmen wir diese Möglichkeit wahr!

Das Pfarrblatt-Team



Krankenbesuche

Seit vielen Jahren gibt es auch bei uns in Österreich das so genannte Datenschutzgesetz, das die Weitergabe von persönlichen Daten regelt. Dazu gehört etwa auch die Information, ob jemand in einem Krankenhaus liegt oder auch länger zuhause krank ist. So ist es auch zunehmend schwierig, Kranke und vor allem ältere Kranke seelsorglich zu begleiten. Gleichzeitig ist immer wieder der Vorwurf zu hören: "Mich hat niemand besucht!" oder "Zu meiner Mutter/meinem Vater ist niemand gekommen."



Von Seiten der Pfarre besteht aber sehr wohl der Wunsch, zu unseren Älteren und besonders zu den Kranken Kontakt zu halten. Um diesen Wunsch zu erfüllen, sind wir aber sehr auf die Mithilfe der Familienangehörigen unserer älteren Pfarrmitglieder bzw. der Kranken in unserer Gemeinde angewiesen.

Es ist einfach notwendig, dass Ange-

hörige von sich aus, oder auf Wunsch der Älteren oder Kranken, die Mühe machen, im Pfarramt anzurufen und den Wunsch nach einem seelsorglichen Besuch durch den Pfarrer oder ein anderes Mitglied der Pfarrfamilie auszusprechen.

Manchmal kommt es vor, dass vor allem ältere Personen meinen, der Pfarrer komme nur zu den Sterbenden. Sie sprechen dann sogar von den Sterbesakramenten. So ein Sakrament gibt es nicht. Was es gibt, das ist das Sakrament der Krankensalbung als Sakrament der Stärkung und Heilung. Es kann empfangen werden, wenn jemand (ernsthaft) krank ist. Wenn dieser Wunsch besteht, mögen ebenfalls die Angehörigen mit dem Pfarrer Kontakt aufnehmen.

Und noch ein Angebot besteht: Menschen, die nicht mehr an den liturgischen Feiern der Pfarrfamilie teilnehmen können, haben die Möglichkeit, am so genannten Herz-Jesu-Freitag, das ist der erste Freitag im Monat, nach dem Heilungsgottesdienst zuhause die Kommunion zu empfangen. Der Pfarrer oder eine Vertreterin der Pfarrgemeinde ist am Herz-Jesu-Freitag unterwegs zu den Kommunionfeiern in den Häusern der älteren Gemeindemitglieder.

Liebe Angehörige unserer Älteren oder Kranken, bitte lasst es uns wissen, wenn jemand den Besuch des Pfarrers oder eines Mitgliedes der Pfarrgemeinde wünscht!

Pfr. Norman Buschauer

DU BISCHT O NIA DO!

"Klopfet an und es wird euch aufgetan!" so steht es schon in der Bibel (Lk 11,9). Und dann kommt jemand zum



Pfarrhaus, läutet an der Haustür und - es geschieht nichts. Niemand macht auf. Das hat vielleicht schon einmal jemanden dazu veranlasst, dem Pfarrer zu sagen: "Du bischt o nia dahoam!"

Aber es gibt immer den Platz vor der Tür und den Platz bzw. die Situation hinter der Tür. Sitzt ein Pfarrer ständig im Pfarrhaus, sagt man: "Der Stubahocke sött unter d'Lüt". Ist er unterwegs und jemand läutet vergebens an der Pfarrhaustür, heißt es: "Der ischt o nia dahoam." Wie man's macht, es kann verkehrt sein. Grundsätzlich möchte ich sehr wohl erreichbar sein. Aber nachdem die Kunst der Bilokation (gleichzeitig an zwei verschiedenen Orten zu sein) auch für einen Pfarrer unerreichbar ist, kann es immer wieder einmal vorkommen, dass ich gerade wo anders bin als dort, wo ich gesucht werde.

Eine Hilfe könnte es sein, vor dem Besuch kurz anzurufen (73790) und einen Termin auszumachen. Im Zeitalter der modernen Kommunikationsmöglichkeiten gibt es z. B. auch das E-mail. Ich bin erreichbar unter der Adresse pfr.buschauer@vol.at. Sollte ich einmal ganz dringend gesucht werden, z. B. nach einem Sterbefall, dann gibt es auch die Möglichkeit, entweder bei Edith Bischof (37122) oder bei Norma Walser (75443) anzurufen. Diese beiden Mitarbeiterinnen wissen meist, wie bzw. wo ich erreichbar bin.

Euer Pfr. Norman Buschauer

Bevölkerungsbewegung 2004

Es ist erfreulich, dass doppelt so viele Kinder wie im Vorjahr die Taufe empfangen haben.

Es ist schade, dass sich Jugendliche und Erwachsene aus unserer Gemeinde von der katholischen Kirche verabschiedet haben. Diese

Thematik wird uns in Zukunft sicher noch öfters beschäftigen.

| | |
|------------------|----|
| Täuflinge | 35 |
| Verstorbene | 13 |
| Kommunionkinder | 28 |
| Firmlinge | 22 |
| Kirchenaustritte | 16 |



Erinnerungen aus meinem Leben

Reinold Schöch aus der Parzelle Stein ist 85 Jahre alt und hat uns an seinen Erinnerungen an die nicht immer so gute, alte Zeit teilhaben lassen. In einer großen Familie aufgewachsen, lebt er heute mit seinen beiden Schwestern zusammen. Auch im hohen Alter hat er neben einem hervorragenden Gedächtnis seinen spitzbübischen Witz und guten Humor behalten.

Wie haben Sie als Kind die Winter in Göfis erlebt?

Früher hat es noch jeden Winter viel Schnee gegeben. Die Kälte zauberte Blumen an die Fenster, nämlich Eisblumen. Im Herbst gab es viel Nebel, um Allerheiligen herum hat es dann angefangen zu gefrieren und bis Mitte Dezember war der Boden schon bis zirka 30 cm hinunter gefroren. Der Winter 1927/28 war besonders kalt. Ich kann mich erinnern, dass es damals am 28. Februar, dem Faschingsdienstag, 30 Grad minus hatte.

Schneepflüge wie heute kannten wir nicht, nur ein Ross hat einen Pflug gezogen, der einen schmalen Weg ins Dorf bahnte. Im Winter hatte ich ein Paar genagelte Schuhe, die sich auf dem Kirchenboden als ziemlich rutschig erwiesen. Über Nacht wurden die Schuhe auf dem Kachelofen getrocknet.

Erinnern Sie sich noch an ihre Schulzeit?

Die Schule dauerte damals den ganzen Tag, zum Mittagessen sind wir den langen Weg nach Hause gelaufen und danach wieder zum Nachmittagsunterricht, im Sommer natürlich barfuß. Am Morgen vor dem Unterricht war es selbstverständlich, den täglichen Gottesdienst zu besuchen. Mein Bruder musste vorher noch die Milch in die Stadt bringen. Er hatte es danach sehr eilig, da er auch noch die Glocke läuten sollte. In meiner Schulklasse waren drei Jahrgänge beisammen und Schwester Edeltraud, die

sehr streng war, setzte mich in die erste Bank, damit sie mich besser im Auge behalten konnte.

Wie viele Menschen lebten damals in Stein?

In der Parzelle lebten sieben Familien. Jede hatte einige Kühe und einen Laufbrunnen. Das Wasser kam vom Riggalabächle. Es entspringt beim früheren Löschweiher (Sportplatzweg) und führt zum Gasserplatz. Dort fassten die Bauern das benötigte Wasser und führten es nach Stein. Wir hatten einen eigenen Brunnenmeister. Strom gab es schon damals, abgerechnet wurde nach der Anzahl der Glühbirnen.

Eine Besonderheit war, dass die Bittprozession nach Stein im Volksmund auch Misthaufenprozession genannt wurde, weil nach der Kehrtwendung bei der Kapelle Stein der Weg an den Misthaufen der Häuser vorbeiführte.

Wie war ihr Familienleben?

Ich bin in einer Großfamilie aufgewachsen, mit Eltern, drei Brüdern und vier Schwestern. Mein Vater war neben der Landwirtschaft Schreiner. Meine Schwestern und ich gingen nach der Schulzeit, wie viele andere auch, zum Ganahl. Die Mutter sagte oft, ihr müsst in die Fabrik, um die Landwirtschaft zu erhalten. Wir lebten von dem, was wir auf dem Feld anbauten und wärmten uns vom Holz aus dem Wald.

Das Zusammensein und der Zusammenhalt hatten einen hohen Stellenwert. Wir wussten, dass wir alle voneinander abhängig waren. Ein Höhepunkt des Tages war das tägliche gemeinsame Essen. Am Abend wurde oft Hausmusik gemacht. Ein Bruder spielte Gitarre, der andere (er ist im Krieg gefallen) Violine und eine Schwester Zither.

Die Kriegsjahre waren besonders schwer; meine Brüder und ich wurden eingezogen und so mussten die Eltern und die Schwestern die Land-



wirtschaft allein führen.

Schon als junge Menschen mussten wir vieles durchmachen. Das Heiraten war auch nicht so einfach. Neben der vielen Arbeit, wenig Geld und kaum Freizeit blieb oft nur der Sonntagnachmittag. Eine Gelegenheit, andere kennen zu lernen, war die Kilbi, die im Volksmund auch "Moadlamarkt" genannt wurde. Bei mir hat es nicht geklappt, ich war wohl zu schüchtern.

Was, glauben Sie, bringt die Zukunft?

Ich und meine Generation hatten durch die Armut und den Krieg ein extremes Leben. Auch heute ist vieles ins Extreme gerückt, sei es mit der Natur, oder auch in der Gesellschaft. So viele Familien leben heute im Unfrieden. Der Wohlstand ist zwar da, aber das ist nur die eine Seite. Ich selbst versuche, jeden Tag zu nehmen wie er ist und mit meinen Schwestern zusammen die Zeit, die uns bleibt, zu genießen.

1980 erlitten wir einen schweren Schicksalsschlag, als unser gerade neu renoviertes Rheintalhaus abgebrannt ist. Ich habe es ganz genau, mit allem Inventar rekonstruiert und originalgetreu als Modell angefertigt, das macht mir sehr viel Freude.

Vielen herzlichen Dank für die interessanten Erinnerungen und weiterhin ein gesegnetes Beisammensein mit Ihren Schwestern!

Dr. Evelyn Pfanner und Edith Bischof



Pfarrball 2005 - ein toller Erfolg

Am 21. Jänner 2005 luden das Pfarrgemeindeteam und das Actionteam zum Highlight dieser Ballsaison, dem Pfarrball 2005, unter der Kirche ein. Nach einem charmanten Sektempfang in der Luzius-Bar wurden wir von den beiden "Älplern" Heidi und Peter (Andrea und Joachim) im vollbesetzten Pfarrsaal begrüßt und humorvoll durch das Programm geführt. Besondere Freude herrschte über die Anwesenheit der beiden "Almöhis", Norman Buschauer und seines Vorgängers Wilfried Blum.

S'Göfner Chörle eröffnete das Programm als Revue-Chor im Stil der 30-er Jahre unter dem Motto "Kann denn Liebe Sünde sein?". Front-Lady Barbara heizte als "Fesche Lola" so manchem "Waldemar" ordentlich ein und war von "Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt".

Katja begeisterte anschließend als heiße Pop-Sängerin mit "I will survive", unterstützt von sexy Backgroundboys.

Das PGT ließ uns Gast in seiner 1. Sit-



zung mit unserem neuen Pfarrer Norman Buschauer sein, der unserer Norma schnell zeigte, wer der Boss in der Pfarre ist und der mit seiner spontanen und humorvollen Art sich in die

Herzen des Göfner Publikums spielte. Eine Ballnacht darf auch romantisch sein. Mit ihrem bravourös vorgetra-



genen Duett "Tell him" rührten die beiden jungen Sängerinnen Katja und Sabine das Publikum zu Tränen. Nicht mehr wegzudenken aus dem Pfarrballprogramm sind die fünf Göfner Originale (Büchereifrauen), die mit ihrem "Prominentenrock" das Göfner Pfarr- und Dorfgeschehen aufs Korn nahmen und ordentlich für Stimmung sorgten.

Bei der anschließenden Tombola wurde für die Renovierung des Kirchturmes und für das Projekt von Markus Breuß gesammelt. Unser Bürgermeister Helmut Lampert verdoppelte großzügigerweise den gespendeten Betrag. Vielen Dank!

Wie jedes Jahr gab es auch heuer eine tolle Mitternachtseinlage des Actionteams. Mit ihren heißen Tanzeinlagen aus "Saturday Night-Fever" brachten sie die Stimmung im Pfarrsaal zum Brodeln und animierten die Ballgäste zu den Klängen von "Extra3" bis in die frühen Morgenstunden zu tanzen.

Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Das Buffetteam betreute die Gäste im Saal, im Cafe konnte man bei fantastischen Torten, Kuchen und Kaffee etwas zur Ruhe kommen, auftanken und plaudern und in der stilvoll gestalteten Luzius-

bar wurde man mit erfrischend berauschenden Cocktails verwöhnt.

Ein Dank an das Actionteam, das PGT und die vielen Helfer vor und hinter den Kulissen. Durch ihren Einsatz wurde diese Ballnacht zum unvergesslichen Erlebnis.

Renate Ess

Für das Actionteam als Organisator des Pfarrballs war die diesjährige Ballnacht ein voller Erfolg. Ein voller Erfolg deshalb, weil es eine Freude war, die vielen fröhlichen Gesichter bis in den Morgen hinein zu beobachten und weil die Rückmeldungen der Ballbesucher durchwegs sehr positiv waren. Dies entschädigt für unzählige freiwillige Arbeitsstunden in den Tagen und Wochen davor.

Nicht nur fürs Actionteam sondern vor allem für jene, die für die Bewirtung, Café, Bar, Abwasch, Programm oder Organisation verantwortlich waren, bedeutet gerade die Vorbereitung einiges an Zeitaufwand. Erfolgreich war diese Ballnacht aber auch deshalb, weil die Organisation und das Miteinander von Jahr zu Jahr besser laufen. Dies zeigte sich heuer nicht zuletzt daran, dass am Samstag danach bereits um 16.00 Uhr nahezu die gesamte Unterkirche sauberst aufgeräumt war.

Daher möchte sich das Actionteam bei allen, die vor, während und nach dieser traumhaften Nacht zum Gelingen beigetragen haben, von Herzen bedanken. So macht ehrenamtliches Arbeiten Spaß! Und hoffentlich schaffen wir es nächstes Jahr wieder, den Saal bis zum letzten Platz zu füllen.

Vielen herzlichen Dank allen für ihr Kommen und Mitfeiern und allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Nicht vergessen: Am 7. März gibt's das Nachfest zum Pfarrball

*Joachim Nägele,
im Namen des Actionteams*



Lieber Pfr. Norman,

es hat einen guten Grund, warum du erst kurz vor der Adventzeit zu uns nach Göfis gekommen bist. Es ist nicht so, dass du über Monate zum Vergnügen mit deiner Ornella herumgerest bist. Tatsache ist und war deine Dissertation, die du mit Fleiß und letztlich mit Ausdauer zu Ende geführt hast. Deine ausführliche Arbeit, deren Thema das Leben und Wirken von Dr. Edwin Fasching behandelt, zeigt auf, wie wichtig dieser



Dr. Edwin Fasching (1909 bis 1957)

Priester für unsere Diözese und auch für die heutige Pastoralarbeit war. Er hat nicht nur "das Werk der Frohbotschaft Batschuns" gegründet, sondern der Laienarbeit in der Diözese große Dienste erwiesen.

Wir gratulieren dir sehr herzlich zur Promotion und freuen uns, dass deine Arbeit jetzt schon ein beachtliches Echo findet.

Das Pfarrblatt-Team

Ein großes Kompliment!

Die Not ist überall, nah und fern, sichtbar und unsichtbar. Sie kommt schleichend oder überfallsartig und hat viele Gesichter und Auswirkungen. Viele Gruppen, Organisationen und Privatpersonen nehmen sich des Leides von Einzelnen, von Familien und von ganzen Landstrichen und Völkern an. Sie zeigen immer von neuem auf, wo Hilfe dringend benötigt wird und hoffen auf unsere Solidarität.

Wir in Göfis nehmen dies sehr ernst und tragen die Bitten in die Pfarrgemeinde. Wie überrascht und positiv erstaunt sind wir immer von neuem, wie sich unsere Pfarrgemeindemit-

glieder von der Not anderer berühren lassen.

Das verdient besonderes Lob und Anerkennung. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, Sie über die Spende-freudigkeit in unserer Pfarrgemein-de zu informieren.

Sammelergebnisse:

| | |
|-----------------------------|------------|
| Bruder und Schwester in Not | 3.978 Euro |
| Sternsingeraktion | 7.085 Euro |
| Epiphanie (Dreikönig) | 759 Euro |
| Flutopferspenden | 7.043 Euro |

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern!

Handarbeit hilft

Vom Handarbeitsverkauf im November 2004 haben wir 2.000 Euro der Flutopferaktion überwiesen. Wir glauben fest, dass wir damit ein bisschen Leid lindern können. Den anderen Teil halten wir für akute Härtefälle zurück, damit wir schnell und gezielt helfen können.

Die Handarbeitsgruppe hat ihr geselliges Beisammensein wieder aufgenommen und trifft sich regelmäßig alle 14 Tage, um in zwei Jahren ihre kreativen Handarbeiten präsentieren zu können.

Herlinde Gabriel



Das Pfarrgemeindeteam berichtet...

...über die Sitzung vom 7.1.2005:

Nach der Besinnung mit Angelika Ploder zum Text "Wusstest du schon, dass die Nähe eines Menschen gesund, krank, tot oder lebendig machen kann...?" widmeten wir uns folgenden Fragen:

1. Offene Punkte laut PGT-Ordner
2. Pfarrliche Themen, die uns derzeit beschäftigen
3. Gewünschte Änderungen in pfarrlichen Bereichen

Weiters beschäftigten wir uns mit

unserem Beitrag zum Pfarrball.

Getroffene Entscheidungen:

- Der Erlös aus der Pfarrball-Tombola 2005 kommt je zur Hälfte dem Projekt Markus Breuß in Brasilien und der Renovierung des Kirchturms St. Luzius zugute.

- Pfr. Norman Buschauer, Christian Willam und Norma Walser wurden als verantwortliche Vertreter für Göfis ins Regionalteam bestätigt.

- Thomas Lobak schied leider wegen mehrjährigem Auslandsaufenthalt

aus dem PGT aus. Cornelia Matt übernahm dankenswerterweise seine Aufgabe als Schriftführerin. Ebenso neu im PGT-Vorstand ist Harald Pfanner.

PGT- Mitglieder sind auch Sprachrohr für Anliegen der Menschen in unserer Pfarrgemeinde. Damit Ihre Fragen und Wünsche auch Thema werden können, wenden Sie sich bitte an ein PGT-Mitglied!

Für das Pfarrgemeindeteam

Norma Walser



Gott ??? - Seele ???

“Die Philosophie ist nicht das Privileg der Erwachsenen. Jeder/jede von uns kann und darf über die großen Fragen der Menschheit nachdenken und dabei seiner/ihrer Phantasie freien Lauf lassen.“ Michelle Lemieux

Die Kinder der 4. Klassen haben über Gott und die Seele nachgedacht und die Erlaubnis gegeben, ihre Gedanken zu veröffentlichen.

Seele???

Tief in uns wohnt die Seele.

Noch niemand hat sie gesehen, aber jeder/jede weiß, dass es sie gibt.

- In der Seele wohnen die Eifersucht und die Liebe.
- In der Seele wohnen die Fröhlichkeit und der Zorn.
- In der Seele wohnen die Traurigkeit und die Freude.
- In der Seele spüre ich das Leben.
- In der Seele spüre ich die Freiheit.

Gott???

Wenn ich an Gott denke, dann...

- denke ich daran, dass Gott die Welt erschaffen hat,
- denke ich an Frieden,

- kann ich sagen, dass ich an Gott glaube und dass ich glaube, dass ich ein gutes Leben habe,
- hoffe ich, dass Gott mir hilft. Ich meine, dass er mir Kraft gibt, damit ich wieder weiter machen kann.
- denke ich an Liebe und Freundschaft,
- habe ich keine Angst vor dem Tod, oder ein bisschen weniger Angst,
- weiss ich, dass Gott mich im Herzen wärmt,
- weiss ich, es ist gut, dass es mich gibt.



Gott du bist für mich...

- wie die Mutter,
- wie der Vater,
- wie ein Retter,

- wie ein Spiegelbild oder ich bin wie ein Teil von dir,
- wie ein großes Licht,



- wie ein Lehrer, der mir hilft zu lernen,
- wie Luft zum Leben,
- wie ein Helfer in der Not.

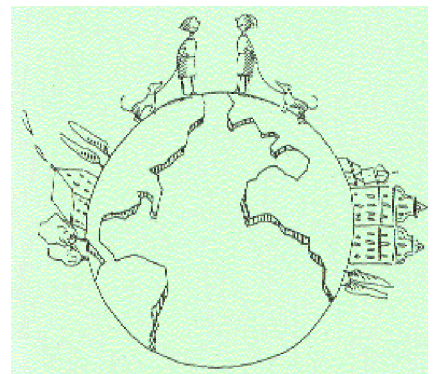
Gott, du bedeutest mir viel.

Gott, du hast für mich viele Seiten.

Gott, bei dir geht es mir gut. Du bist wie ein Vater für mich.



Gott, durch dich ist alles entstanden.



Sternsinger bringen Hilfe



47 Kinder/Jugendliche (11 Gruppen) und 22 Erwachsene Begleitpersonen aus unserer Pfarrgemeinde brachten am 4. und 5. Jänner die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu in die Häuser und Wohnungen.

So wie die Sonne strahlte und den Weg der Sternsinger erwärmte, so erfreulich waren viele Begegnungen zwischen diesen Botschaftern und jenen Menschen, die ihnen die Türe öffneten.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben, dass die Sternsingeraktion auch nachhaltig wirken kann!

Edith Bischof

Doris Gilgenreiner



Das Sakrament der Taufe haben in den letzten Wochen empfangen:

Anja und Saskia

der Eltern Manuela Lang und Wolfgang Schöch, Hofnerstraße 55

Dominic

der Eltern Silvia und Andreas Vonbrül, Saxerstraße 21

Paula

der Eltern Eveline und Rainer Nägele, Räterstraße 10

Teresa Regina

der Eltern Alexandra und Günter Matt, Brunnenwald 7

Die nächsten Tauftermine:

Sonntag, 6. März 2005
Taufgespräch am 2. März 2005

Sonntag, 3. April 2005
Taufgespräch am 30. März 2005

Anmeldung im Pfarrbüro,
vormittags, Tel. 73790



In den letzten Wochen haben das Leben im Tod vollendet:

Ernst Breuß

Senden 20 01.01.2005

Lydia Mittempergher

Oberdorf 5a 05.01.2005

Frieda Morscher

Runggels 73 23.01.2005

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag
von 8.00 bis 10.30 Uhr
Telefon: 05522 / 73790
E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at
Bitte die Zeiten einhalten!



Allen, die im Monat Februar Geburtstag haben, gratulieren wir herzlich:

Raimund Lampert

Mahdweg 2 21.02.1916

Johanna Fraisl

Saxer 387 18.02.1917

Angela Schär

Runggels 15 12.02.1925

Ernst Tille

Badidastraße 16 09.02.1926

Luzia Gassner

Etze 7 21.02.1926

Alois Zuchetto

Gurtinetsch 14 24.02.1926

Sylvia Podgornik

Oberdorf 22a 06.02.1930

Gefreut hat uns,

...**dass** Josef Kofler die Weihnachtskrippe mit viel Liebe und Kreativität gestaltet hat.

...**dass** die Christbäume in der Kirche von der Familie Eva und Hans-Peter Schär und der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden.

...**dass** unzählige Menschen mit ihren Talenten und Charismen zu einem stimmungsvollen und feierlichen Gelingen des Weihnachtsfestkreises haben und auch sehr viele Christen mitgefeiert haben.

...**dass** die über 250 Weihrauchbüchsele wieder von Frau Josefine Mages geschmückt wurden.

...**dass** Josef Schmidle den Liedtext für die Sternsinger überarbeitet und Karl Lampert das Lied mit den Kindern und Jugendlichen einstudierte.

...**dass** Traudl und Edi Mathies mit ihrem Team die Sternsingeraktion wieder mit viel Engagement und Freude betreut haben.



Gebetsanliegen

Wir wollen beten zu Gott, der uns nicht im Dunkeln gelassen hat,

sondern seinen Sohn sandte als Licht, das die Welt erleuchtet. Viele sind einsam und bedrückt und warten auf ein Licht, das ihr Leben ein wenig heller macht.

- Beten wir für unsere Kommunionkinder und ihren Eltern: Schenk ihnen deine Weisheit, deine Kraft und deinen Frieden; gib allen Eltern die Bereitschaft, das Gute in den Kindern zu entfalten und zu fördern!

- Beten wir für alle Leidenden und kranken Menschen und alle, die in die Pflege eingebunden sind!

- Beten wir für die Menschen in allen Ländern, in denen Krieg und Terror herrschen, um Lösung der Konflikte!

In den Tagen der großen Flut ist uns bewusst geworden, wie die Menschheit aufeinander angewiesen ist.

Wenn wir alle trotz verschiedener Meinungen, verschiedener Werte und Religionen, verschiedener Herkunft, Hautfarbe und Nationen nach Kräften den Menschen in ihrer Not beistehen, dann wird Neues möglich durch unsere Hilfe und unser Gebet. Vergelts Gott!

Das Gebetsapostolat

Vergelts Gott...

...allen, die dazu beigetragen haben, dass wir viele wunderschöne Adventkränze verkaufen konnten und mit einem wirklich beachtlichen "Keksleberg" einen erfreulichen Erlös erzielten. Wir konnten damit an Sr. Mathilde Larcher für die Krankenstation in Loja, Ecuador, und an P. Peter Lenher für soziale Härtefälle, ebenfalls in Ecuador, und für die Flutopfer in Asien hilfreiche Spenden weitergeben.

Es freut uns, dass wir so viel Unterstützung für unsere Anliegen bekommen. Danke!

AK Mission-Solidarität

Mittwoch, 2. Februar 2005

Darstellung des Herrn

19.00 Uhr Gottesdienst
mit Kerzensegnung

Sonntag, 6. Februar 2005

5. Sonntag im Jahreskreis / A

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste
14.00 Uhr Tauffeier



Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter, dann leuchtet es allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.
Mt. 5,13-16

Mittwoch, 9. Februar 2005

Aschermittwoch

19.00 Wortgottesdienst
mit Aschenausteilung

Sonntag, 13. Februar 2005

1. Fastensonntag

VA 19.00 Gottesdienst,
9.30 Uhr Wortgottesdienst



Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zum ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Mt. 4,1-11

Sonntag, 20. Februar 2005

2. Fastensonntag

VA 19.00 Wortgottesdienst,
9.30 Uhr Gottesdienste



Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht. Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.
Mt. 17,1-9

Mittwoch, 23. Februar 2005

19.00 Gottesdienst
mit Totengedenken

2000:

Gebhard Huber, Riedweg 1
Anna Lampert, Dalaas/Göfis
Josef Schmid, Oberdorf 13c
Charlotte Rudel, Köhrstraße 1
Reinhold Mayer, Hofnerstraße 16

2001:

Gustav Baumann, Kirchbühel 12
Maria Nägele, Römerstraße 55
Josef Koch, Unterdorf 24
Maria Neulinger, Im Grund 28

2003:

Klemens Bucher, Gisingen/Göfis
Karl Sturm, Badidastraße 51

2004:

Johannes Summer, Hofnerstraße 24
Peter Heis, Tufers 43

Sonntag, 27. Februar 2005

3. Fastensonntag

VA 19.00 und 9.30 Uhr Gottesdienste



Jesus antwortete ihr: Wervon diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben. Joh. 4,5-42

Bibel leben

Jeden Dienstag in der Fastenzeit um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Das Wort Gottes für den Alltag in den Sonntagsevangelien der Fastenzeit zu entdecken, kann zu einem besonderen Geschenk im Leben werden.

Herzlich lädt ein

das Liturgieteam

Impressum

Herausgeber: Pfarre St. Luzius Göfis

Für den Inhalt verantwortlich:

Redaktionsteam - Kirchstraße 5

E-Mail: pfarramt.goefis@aon.at

Website: www.pfarre-goefis.com

Druck: Diöpress Feldkirch

Redaktionsschluss: 14. Februar 2005

TERMINE

Heilungsgottesdienst

Freitag, 4. Februar 2005
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche,
davor Gebet für die Kranken

Friedensgebet

Freitag, 11. Februar 2005
um 20.00 Uhr in der Pfarrkirche

Jesus sagt: Ich bin bei euch!

Freitag, 11. Februar 2005
um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche
Wir beten für eine gute Zukunft
unserer Pfarrgemeinde und geistliche
Berufungen.

Bibelkids

Sonntag, 13. Februar 2005
Sonntag, 27. Februar 2005
um 9.30 Uhr, Beginn in der Kirche

Bibel leben

Dienstag, 15. Februar 2005
Dienstag, 22. Februar 2005
um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Frauengottesdienst und Frauenkaffee

Freitag, 25. Februar 2005
um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 7.30 Uhr
Mittwoch, 19.00 Uhr
Freitag, 9.00 Uhr
Totenwache, 19.00 Uhr
Auferstehungsgottesdienst
mit Beisetzung um 9.00 Uhr

Semesterferien

Dienstag, 15. Februar 2005 und
Mittwoch, 16. Februar 2005 um
7.30 / 19.00 Uhr **kein** Gottesdienst
Freitag, 18. Februar 2005
9.00 Uhr Wortgottesdienst

Ffr. Norman Buschauer ist in dieser
Woche nicht anwesend.
Das Pfarrbüro hat vormittags wie
gewohnt geöffnet.